



NEUE SEITEN AUFSCHLAGEN

Das Smartphone klingelt, eine E-Mail muss noch schnell beantwortet werden und auf Facebook ist auch schon wieder einiges los – wer keine Zeit findet, um endlich den neuen Roman fertig zu lesen, der schon seit Wochen auf dem Nachttisch wartet, findet bei öffentlichen **Lese-Partys** Gleichgesinnte – und endlich die nötige Ruhe, die ein gutes Buch verdient

TEXT: VERONIKA WIGGERT

Zu meinen schönsten Kindheits-erinnerungen gehören die vielen stillen Nachmittage, die ich lesend auf dem breiten Fensterbrett in meinem Zimmer verbrachte. Nur mein Buch und ich – gut versteckt hinter einem dicken Vorhang. In diesen Stunden schien die Außenwelt nicht zu existieren, so sehr war ich in die Geschichten und fremden Welten vertieft. Jahrzehnte später, als Erwachsene,

gönne ich mir kaum noch solche süßen Auszeiten. In Ruhe lesen? Dazu komme ich eigentlich nur noch im Urlaub, oder im Bett, kurz bevor mir die Augen zufallen. Wenn überhaupt.

„Der Klassiker ist bei vielen Menschen, kurz vor dem Einschlafen noch ein paar Seiten zu lesen“, bestätigt auch Michael Meyer-Spinner. Schade, wie er findet. Die Nase in ein gutes Buch zu stecken, kann doch un-

gefähr so erholsam sein, wie ein Kurzurlaub. Man taucht in eine andere Welt ein, vergisst den Alltag, spürt und riecht das Papier und kann es oft kaum erwarten umzublättern. Für all diejenigen, die zwar gerne lesen, aber einfach zu wenig Zeit dazu finden, veranstaltete der Bibliothekar deshalb auch die erste Silent Reading Party in Deutschland.

Anstelle einer ausgelassenen Feier, wie der Begriff „Party“ vermuten lässt, herrscht bei diesen Events aber eine entspannte Stille, wie man sie am ehesten aus Bibliotheken kennt: Man trifft sich

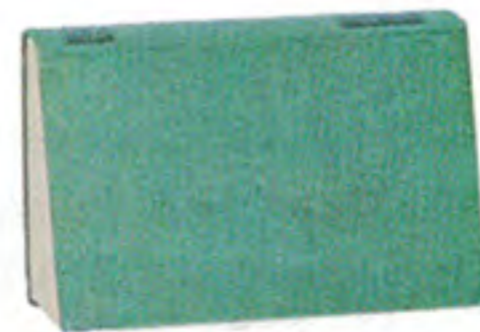




Lesen erlaubt
Bei sogenannten Silent Reading Partys steht nur das geschriebene Wort im Mittelpunkt

in einem Café zum gemeinsamen Lesen. Dabei bringt jeder sein eigenes Buch mit, schaltet sein Handy aus und liest ganz für sich allein. Still – und glücklich. So auch bei der ersten Veranstaltung im April dieses Jahres in Osnabrück. Meyer-Spinner: „Was man sich zum Lesen mitbrachte, blieb jedem selbst überlassen. Das konnte ein Roman sein, den man schon immer mal zu Ende lesen wollte, ein Sachbuch oder auch ein Comic.“ Und wer keinen Sitzplatz mehr ergattern konnte, setzte sich mit Buch und Getränk einfach auf den Boden.

„Was mich total erstaunte war, wie schnell sich bei allen diese ruhige und entspannte Atmosphäre einstellte. Sie übertrug sich sogar auf Menschen, die eher zufällig im Café vorbeikamen,“ so der Bibliothekar, der mit seiner Veranstaltung offensichtlich einen Nerv getroffen hat. Die Idee der Silent Reading Partys ist nicht ganz neu, aber deshalb nicht weniger spannend. In Seattle und New York werden schon seit Jahren in regelmäßigen Abständen Lese-Partys veranstaltet und selbst in Neuseeland gibt es



einen Slow Reading Club. Auch hier treffen sich Buchfans, um es sich mit ihrer Lektüre gemeinsam in einem Café gemütlich zu machen. Die Regeln sind die gleichen: Handys werden am Tresen abgegeben, gesprochen wird nicht.

In Deutschland funktioniert das Konzept ähnlich gut. Der Grund ist einfach: Schaut man



Ruhe, bitte
Handys und Gespräche sind nicht erwünscht. So entsteht eine meditative Stille



sich verschiedene Umfragen zum Leseverhalten der Deutschen an, stellt man fest, dass die Zahl der regelmäßigen Leser in den letzten Jahren konstant geblieben ist. Trotzdem haben die meisten das Gefühl, nicht mehr genügend Zeit zum Lesen eines Buchs zu finden. Für Ralph Radach, Leseforscher und Professor für Allgemeine und Biologische Psychologie an der Bergischen Universität Wuppertal, gibt es hierfür zwei Erklärungen: „Bereits in den 60er-Jahren entstand die Idee, Freizeit solle aktiv gestaltet werden. Daraus resultierte aber nur ein weiterer Leistungsgedanke, nämlich seine Freizeit richtig (und gesund) zu gestalten. Dieser Gedanke kollidiert jedoch mit dem Wunsch nach mehr Ruhe, Entspannung und Erholung. Hinzu kommt der Druck

der ständigen Erreichbarkeit, der mit einem Gegenbedürfnis einhergeht. Nämlich, dem Wunsch nach mehr Entschleunigung im Alltag.“

Aber warum muss man sich für den persönlichen Lesegenuss unbedingt in ein Café setzen, wenn man doch auch in den eigenen vier Wänden in Ruhe schmökern kann? „Ich glaube, die Silent Reading Partys funktionieren ein bisschen wie das ‚Co-Working‘, ist sich die Literaturwissenschaftlerin Annette Krohn sicher. „Viele brauchen den Druck von außen, das Disziplinieren in der Gruppe“. Sie organisierte im Frühjahr 2016 die erste Silent Reading Party in Düsseldorf. Auch ihr Event, das sie als Ehrenamtliche für den Kunst- und Kulturverein damenundherren e.V. ausricht-



SILENT READING PARTY

Zum Lesen verabreden

In vielen deutschen Städten werden Lese-Partys, literarische Mittagspausen und andere Buchevents angeboten.

Auch der Termin für die nächste Silent Reading Party in Osnabrück steht bereits:

Am 22. September lädt Michael Meyer-Spinner wieder ins Café „Shock Records & Coffee“. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Stadtbibliothek Osnabrück unter

OSNABRUECK.DE/STADTBIBLIOTHEK